

Es lohnt sich eben doch

Gottesdienst: 3. September 2017
Bibeltext: Offenbarung 14
Reihe: Jahresthema 2017

Letzte Woche haben wir Johannes' Vision betrachtet, wie in der letzten Zeit die beiden Tiere die Menschen dazu verführen werden, den Drachen anzubeten. Fast alle Menschen werden sich dazu verführen lassen, das Zeichen des Tieres an die rechte Hand oder an die Stirn zu machen. Die Christen werden in dieser Zeit hart verfolgen, viele werden sogar getötet werden. Angesichts dieser enormen Erfolge des Teufels können wir uns fragen: **Hat Gott die Kontrolle über die Welt verloren? Der heutige Text gibt eine klare Antwort darauf.**

Der erste Abschnitt mit Johannes' Vision von den hundertvierundvierzigtausend Erlösten bei dem Lamm zeigt, dass Gott sehr wohl alles unter Kontrolle hat und nach seinem Plan die Gläubigen schliesslich in sein Reich retten wird. Im zweiten Abschnitt erfahren wir, wie drei Engel alle Völker zum letzten Mal zur Umkehr ermahnen und das letzte Gericht verkündigen. Die zwei bildhaften Darstellungen des Gerichts im dritten Teil zeigen, wie Gottes Gericht alle Menschen betreffen wird. **Möge Gott jedem ein klares Verständnis für sein Wort geben und uns klarmachen, was kommt und wie wir uns darauf einstellen sollen!**

Himmlische Weitsicht (1-5)

Was sieht Johannes, nachdem er die Vision der beiden Tiere gesehen hatte? *«Dann sah ich das Lamm auf dem Berg Zion stehen und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, auf deren Stirn sein Name und der Name seines Vaters geschrieben standen»* (1). Mit «Berg Zion» ist hier das himmlische Jerusalem. Dort steht das Lamm, Jesus Christus, und bei ihm Hundertvierundvierzigtausend. **Diese Zahl gibt symbolisch die vollkommene Zahl der Erlösten an, 12x12x1000.** Sie sind wohl diese leben, deren Versiegelung in Kap. 7 berichtet wird. Die Versiegelung beinhaltet den Namen des Lammes und des Vaters auf der Stirn. Damit bilden sie einen scharfen Kontrast zu all denen, die das Zeichen des Tieres an ihrer Stirn oder an ihrer Hand tragen.

Diese grosse Schar, die Menschen, die zu Jesus gehören, bilden einen riesigen Chor mit einem gewaltigen Sound wie ein Ozean oder wie lauter Donner (2-3a). Sie singen ein neues Lied, das noch nie gesungen wurde. **Wenn wir bei Jesus, dem Lamm, im Himmel sein werden, werde wir so froh und so dankbar sein, dass wir vor Freude singen werden, um ihn zu ehren.** Dabei handelt es sich um ganz neue Lieder mit neuer Musik und Inhalt, die wir erst dort lernen werden. Vor Gottes Thron werden alle gut mitsingen können!

Wie sehr muss diese Vision die Christen am Ende des ersten Jahrhunderts ermutigt haben, die oft von Juden und von den Römern verfolgt wurden. **Der Blick auf die Schar der Erlösten muss sie ermutigt haben, Jesus trotz des Drucks durch ihre gottlose Umgebung zu bekennen und ihm zu folgen.** Diese Vision zeigt ein Stück von der Herrlichkeit, die im Himmel auch auf uns wartet, wenn wir Jesu Freikauf auch für uns angenommen haben und im Glauben daran leben (3b-5).

Einladende Engel (6-13)

Obwohl die meisten Menschen das Tier anbeten, lässt Gott aus seiner einseitigen Liebe heraus noch einmal allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern das Evangelium verkündigen, um ihnen die Chance zur Umkehr und zur Rettung zu geben. Das tut er durch

drei Engel. Ein erster Engel ruft: «*Habt Achtung vor Gott und gebt ihm die Ehre!*», rief er, *'denn die Stunde ist gekommen, in der er Gericht halten wird. Betet den an, der Himmel und Erde, das Meer und alle Wasserquellen gemacht hat!*» (7). Das ist eine Einladung, die nur so ausgesprochen werden kann, weil Gottes Lamm für die Sünde aller Menschen gestorben ist. Gott ist geduldig und gibt uns lange immer wieder Gelegenheiten, zu ihm umzukehren.

Der zweite Engel verkündigt den Fall der grossen Stadt Babylon (8). Unter dieser Stadt haben die Christen in verschiedenen Phasen der Geschichte unterschiedliche Städte verstanden. Die meisten Christen damals verstanden die Stadt Rom, in der der Kaiser sich als Gott verehren liess und in seinem ganzen Reich der Kaiserkult verlangte. Letztendlich wird aber auch das Weltreich besiegt werden und fallen, das das Tier bzw. der Antichrist aufrichten und in dem er regieren wird. **Der Fall dieser wichtigen Bastion des Satans ist ein wichtiger Schritt von Gottes herrlichem Sieg.**

Die Botschaft des dritten Engels ist eine klare Ankündigung des Gerichts über alle, die das Tier anbeten und sein Zeichen annehmen (9-11).

Krasser Kontrast (14-20)

Dieser Abschnitt führt uns den krassen Kontrast vor Augen zwischen denen, die auf Jesus vertrauen und ihm wenn nötig bis in den Tod folgen, und denen, die Gott ignorieren und sich dazu verleiten lassen, das Tier zu verehren. Der Unterschied könnte nicht grösser sein. Während diejenigen, die das Tier angebetet haben, mit Feuer und Schwefel gequält werden und von Ewigkeit zu Ewigkeit keine Ruhe haben Tag und Nacht (9-11; 17-19), werden diejenigen, die den Glauben an Gott festgehalten haben, eine hervorragende Zukunft vor sich haben: «*Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: 'Schreibe auf: Gesegnet sind die, die von nun an im Herrn sterben. Ja, spricht der Geist, sie sollen von all ihren Mühen ausruhen; denn ihre guten Taten folgen ihnen nach!*» (13).

Hierdurch erkennen wir, dass es für die Menschen tatsächlich nur zwei Möglichkeiten gibt. **Obwohl immer mehr Menschen denken, dass es keine absolute Wahrheit gäbe und dass jeder seinen Weg zum Glück selbst finden könnte, wird spätestens hier klar, dass wir uns klar zwischen Gott und dem Satan entscheiden müssen.** Wir können uns entweder für Jesus entscheiden und ihm entschlossen und konsequent nachfolgen und die damit verbundenen Nachteile und Leiden auf uns nehmen, dann werden wir schliesslich Ruhe finden von unseren Mühen.

Die «Alternative» ist, Gott nicht wirklich ernst zu nehmen, auf ein konsequentes Glaubensleben zu verzichten und dem Strom der Welt zu folgen und schliesslich das Tier anzubeten und die Zahl seines Namens anzunehmen; **die ultimative Folge davon ist, im Gericht die volle Strafe für seine Sünde zu erfahren, nämlich ständige Qual und Ruhelosigkeit in Ewigkeit.**

Wie sollen wir denn leben? (12)

Die Frage bleibt, wie wir in einer Zeit, in der der Druck auf die Christen global betrachtet zunehmen wird, bestehen können. Das Wichtigste ist der Schutz und die Hilfe Gottes. Er hat seine Leute an der Stirn mit einem Zeichen versiegelt, sie in das Buch des Lebens geschrieben, gibt ihnen eine himmlische Weitsicht und lässt dem Antichristen nur einen bemessenen Zeitraum für sein Treiben.

Doch – auch wir müssen bereit sein. Bereits im letzten Kapitel hiess es: «*Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen!*» (13,10b; Lut). Und im heutigen Text gibt es inmitten der Warnung vor dem Gericht einen Einschub: «*Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!*» (12; Lut). **Drei Schlüsselqualifikationen für Christen, die sich bewähren sollen, werden genannt: Geduld, Gehorsam und Glaube.**

- **Geduld:** Wir sind ungeduldige Menschen; eine hupende, mikrowellennutzende, expressversendende, Fast-Food-essende Instantgesellschaft. Robert Levine schreibt von einem neuen

Zeitmass, das er «Hup-Sekunde» nennt: die Zeit zwischen dem Grünwerden der Ampel und dem ersten Hupen. Seiner Meinung nach ist dies die kleinste messbare Zeiteinheit. Wir gut kannst du warten? Abraham musste rund 25 Jahre warten, bis die Verheissung, dass er Vater werden soll, Realität wurde. Gott sagte Mose, dass er das Volk in das Verheissende Volk führen würde. Doch zuvor kamen 40 Jahre des Wartens in der Wüste. 43mal wird das Volk Israel zum Warten angehalten. Als der Sturm auf dem See Genesareth die Jünger ängstigte, dauerte bis zum Morgen grauen, bis Jesus den Wind stillte. **Warum lässt Gott uns warten, wenn er doch alles auch viel schneller tun könnte? Es ist so, dass das, was Gott in uns tut, während wir warten, mindestens so wichtig ist wie das, worauf wir warten.** Warten ist nicht einfach nur Zeit totschiagen, bis wir das bekommen, was wir wollen. Es ist ein Teil des Prozesses, mit dem wir die werden, als die Gott uns gedacht hat. **Viel zu oft wollen wir Gottes Ressourcen, aber nicht sein Timing.**

Wie können wir uns in Geduld üben? Die Antwort steht in Römer 5,3-5 (Lut): *«Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.»* **Leidvolle Zeiten im Leben sind die Basis, um Geduld zu lernen. Deshalb sollten wir nicht gegen sie beten, sondern uns darüber freuen.** Das Resultat ist grösseres Vertrauen zu Gott, gestärkte Hoffnung und mehr Liebe im Herzen.

- **Gehorsam:** die zweite Schlüsselqualifikation heisst «Halten-der-Zehn-Gebote». Die erlöste Schar wird folgendermassen beschrieben: *«Denn sie haben sich nicht mit Frauen befleckt, sondern sie sind rein wie Jungfrauen und folgen dem Lamm, wohin es geht. [...] Ihnen kann keine Lüge vorgeworfen werden; sie sind vorbildlich»* (4+5). **Warum wird hier ausgerechnet der sexuelle Lebensbereich angesprochen? Zeigt es dich dort am meisten, ob ein Mensch bereit ist, sich Gott unterzuordnen und ihn zu ehren?** Rief doch der erste Engel: *«Habt Achtung vor Gott und gebt ihm die Ehre!»* (7). Gleichzeitig ist die Sexualität wohl auch der Ort, wo wir hervorragend Geduld üben und somit im Glauben wachsen können. Wie leidvoll kann es doch sein, auf den richtigen Partner zu warten. Wie schwierig ist es, zusammen mit einem Partner zu warten, bis man gemeinsam in die Ferien gehen soll und sich ganz füreinander öffnet. **In diesem Ausharren, wo so viel Leidenschaft und Gefühle im Spiel sind, liegt besonders viel Potential, um in der Geduld und im Glauben zu wachsen.**

Schon im Alten Testament hat Gott gesagt, dass er *«Gehorsam besser als Opfer»* sei (1Samuel 15,22). Im Leben mit Jesus geht es nicht um das Durchführen von religiösen Ritualen, sondern um das Hören und Tun von Gottes Willen. All die frommen Dinge wie Gottesdienst besuchen, den Zehnten geben, in der Kirche mitarbeiten, die Bibel lesen oder beten kommen nach dem Gehorsam. Gehorsam erfordert eine demütige Beziehung zum König aller Könige. **Wenn sich die Menschheit an die «Zehn Worte» halten würde, würde es auf dieser Welt ganz anders aussehen!** Dem Gehorsam steht die menschliche Selbstbestimmung und Narzissmus gegenüber.

- **Glaube:** In der Bibel ist Warten so eng mit Glauben verbunden, dass die Worte manchmal austauschbar sind. In Römer 4,19-20 wird der Glaube Abrahams als Vorbild präsentiert: *«Doch Abrahams Glaube blieb unerschüttert, obwohl er wusste, dass er mit fast hundert Jahren viel zu alt war, um noch Vater zu werden, und seine Frau Sara keine Kinder mehr bekommen konnte. Abraham zweifelte nicht und vertraute auf die Zusage Gottes. Ja, sein Glaube wuchs sogar noch, und damit ehrte er Gott.»* **Der Glaube zeigt sich in der Geduld.** Glaube ist in der Bibel fast immer Verb und nicht Substantiv. D.h., er muss ich im Lebensvollzug zeigen. **Der Glaube reift und zeigt sich dort, wo wir Spannungen, Aussichtslosigkeiten und unbeantwortete Fragen ertragen müssen.** Er zeigt sich in der Verbundenheit mit Jesus Christus. In dieser Verbundenheit wächst die «Frucht des Geistes», die auch Geduld beinhaltet (Galater 5,22). **Gläubige zeichnen sich dadurch aus, dass sie warten können.** Wenn wir auf etwas warten, erkennen wir, dass wir keine Kontrolle. Es erinnert mich daran, dass ich nicht alles im Griff habe. In den wirklich wichtigen Bereichen des Lebens sitzen wir ja nicht einfach nur herum, sondern wir warten auf Gott. Wir können seiner Weisheit und Zeitplanung vertrauen.

Und weil wir auf jemanden warten, ist das Wichtigste, was wir in dieser Zeit tun können, das Gebet. Beten ermöglicht uns, ohne Sorgen zu warten.

Der Christ der letzten Zeit zeichnet sich durch Geduld, Gehorsam und Glaube aus – oder er wird nicht mehr sein. ☹️

Offenbarung 14 gibt Einblick und Übersicht über die sichtbaren und unsichtbaren Realitäten. Es wird klar und deutlich: **das Leben als Christ ist kein Ponyhof, aber – es lohnt sich eben doch!**



Matthias Altwegg

Mögliche Fragen für die Kleingruppen

Bibeltext lesen: Offenbarung 14; Jakobus 5,7-10

1. Wie würdest du in wenigen Sätzen den Inhalt der Offenbarung zusammenfassen?
2. Die bisherigen Kapitel zeigen, dass in der Zeit des letzten Antichristen es für die Christen enger wird. Was tut Gott, dass es sie dennoch über die Runden kommen?
3. Weshalb lohnt es sich eben doch, treu mit Jesus zu leben?
4. Was denkst du über die drei Schlüsselqualifikationen eines Christen der Zukunft? Welches der drei «G's» fällt dir besonders schwer?
5. Durch welchen Schritt möchtest du darin wachsen?